

Prof. Dr.-Ing. Heinz Trauboth

Friedrich-Wilhelm Str.2
D-76356 Weingarten
Tel. 07244-706247
Fax 07244-706249
e-mail: dr.trauboth@t-online.de

30.03.2000

Herrn
Rudolf Schulte
Chefredakteur
VDI-Nachrichten
Heinrichstr.24
40239 Düsseldorf
Fax 0211/6188-306

Mangel an natur- und ingenieurwissenschaftlichem Nachwuchs

Sehr geehrter Herr Schulte,

in meinem Schreiben vom 3.3. habe ich Ihnen von meinen Erfahrungen mit den hiesigen Schulen berichtet, im Rahmen meiner Stiftung "Kunst und Technik" den Jugendlichen die Physik durch künstlerische bzw. spielerische Experimente sinnlich zu vermitteln und über interaktive Lernsoftware die den Phänomen zugrundeliegenden Gesetze zu erläutern. Da ich bisher auf kein Interesse bei den Schulen stieß, bat ich um Ihre Hilfe. Leider habe ich auch von Ihnen keine Antwort erhalten.

Mit der Diskussion um die "**Green-card**" für asiatische und osteuropäische wissenschaftliche/technische Einwanderer zur Behebung des Mangels an High-Tech-Fachkräften wird der eigentlichen Ursache, nämlich des **Versagens unseres Schulsystems**, überhaupt nicht nachgegangen. Heute fand ich beiliegende kleine Notiz in den Badischen Neuesten Nachrichten, die meine Erfahrungen und Gespräche mit Schulfachleuten bestätigen.



Ich war 1957/58 als DAAD-Stipendiat an der Graduate School des MIT und habe den **Sputnik-Schock** in den USA hautnah miterlebt. Als unmittelbare Reaktion auf die sowjetische Weltraum-Führung haben die Amerikaner ihr **Schulsystem** in Frage gestellt und die Vernachlässigung der naturwissenschaftlichen Fächer festgestellt. Am MIT wurde sofort ein Programm mit Ausstellungen aufgelegt, um den Lehrern zu zeigen, wie man mit einfachen Baumarkt - Mitteln grundlegende Experimente anfertigen kann. Das (von Frank Oppenheimer gegründete) Wissenschaftsmuseum "**Exploratorium**", San Francisco bietet auch heute Seminare für Lehrer und im Internet

"Rezepte" zum Anfertigen von physikalischen Experimenten für jedermann an. Es gibt dort auch ein **Gastkünstler**-Programm, dessen beste Kunstobjekte in Wanderausstellungen weltweit (z.B. im "Technorama", Winterthur, Schweiz) zu sehen sind.

Die USA haben daneben seit Ende des 2. Weltkriegs ein intensives erfolgreiches Programm zur **Anwerbung** von wissenschaftlichen / technischen Fachkräften aus aller Welt unterhalten, was sie aber nicht groß in der Öffentlichkeit präsentieren. Es werden heute ganze Institute in der ehemaligen Sowjetunion (für ein Zehntel der Personalkosten) von amerikanischen Firmen finanziert und "gemolken". U.a. ist der Schachweltmeister Karpow Geschäftsführer einer hochkarätigen Softwarefirma ParaGraph in Kalifornien und Moskau! (Schauen Sie mal ins Internet.) Ich selbst kam über das Programm "paperclip" (wie Wernher von Braun und sein Team) 1965 zur NASA, bei der ich (als Abteilungsleiter ab 1967) bis 1974 blieb.

Ich halte es für sehr wichtig, die **Misere unseres Schulsystems** von industrieller und politischer Seite zu thematisieren. Es fehlt doch auch das breite Interesse in der Bevölkerung, wie ja die **geringe Akzeptanz** der Informationstechnik mit 39% zeigt (lt.Computer Zeitung vom 24.10.98). So habe ich ein von mir privat finanziertes öffentliches Internet-treff nach einem Vierteljahr eingestellt. Nur die Schulen und die Elternhäuser können eine breite Bildungsgrundlage für die Jugend und Zukunft schaffen, die auch Wirtschaft, Wirtschafts-, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte sowie Ethik beinhalten muß.

Auf eine baldige Antwort wartet

mit freundlichen Grüßen

Zu meiner Person:

1965-74 NASA, Marshal Space Flight Center, Huntsville, AL, USA (ab 1967 Abt.Leiter)

1974-96 Leiter des Instituts für Angewandte Informatik (IAI) im Forschungszentrum Karlsruhe (FZK),

Honorarprofessor der Universität Karlsruhe, Fakultät Informatik

Ca. 100 Fachveröffentlichungen, 2 Bücher

Mitglied des VDI, IEEE (S.M.),ZKM-Förderverein